



Kraftstoffpreise: Die Preise an den Zapfsäulen sinken, aber wird der Rückgang anhalten?

Die Kraftstoffpreise an den Tankstellen sinken seit letzter Woche. Wie ist dieser Preisrückgang zu erklären? Ist zu Beginn des neuen Schuljahres mit einer Preiserhöhung zu rechnen?

Es ist eine gute Nachricht mitten im Sommer. Auch wenn die Kraftstoffpreise immer noch hoch sind, sind sie seit letzter Woche doch stetig gesunken. Der durchschnittliche Preis an den Zapfsäulen beträgt heute 1,861 € für einen Liter bleifrei 98, 1,807 € für bleifrei 95 und 1,816 € für Dieselmotorkraftstoff. Dies ist der Durchschnitt der Preise in Frankreich, der von der Website carbu.com am Mittwoch, dem 10. August veröffentlicht wurde.

Die Preise an den Zapfsäulen werden von den Marktpreisen für Rohöl gesteuert. Die Preise für ein Barrel Brent-Öl notierten am Mittwochnachmittag bei 95 \$. Sie waren eine Woche nach Beginn des Krieges in der Ukraine auf 139 \$ gestiegen, was prompt zu einem Anstieg der Preise an den Tankstellen auf über 2 Euro pro Liter geführt hatte.

Angst vor einer weltweiten Rezession

Wie erklärt sich der Preisrückgang? „In den letzten Monaten waren es die Ängste vor einer Ölknappheit, die den Preisanstieg anheizten. Heute dominiert auf den Ölmärkten die Angst vor einer weltweiten Rezession. Wir befinden uns zwar nicht in einer Rezession, aber die Märkte sind immer noch besorgt“, erklärte Francis Perrin, Wissenschaftler am Policy center for the new south, gegenüber La Dépêche du Midi. „Die Märkte sehen, dass die Wachstumsaussichten nach unten korrigiert werden, sie sehen, dass eine hohe Inflation einsetzt, sie sehen, dass die Zentralbanken ihre Zinssätze erhöhen, und ihre Argumentation ist folgende: Wenn es eine Rezession und eine Weltwirtschaftskrise gibt, wird die Welt weniger Öl verbrauchen, die Preise werden fallen, also senken wir bereits jetzt die Rohölpreise“.

Normalerweise führt die steigende Nachfrage im Sommer aufgrund der Ferienzeit und der vielen Autofahrten in Europa und den USA zu höheren Preisen an den Zapfsäulen. Dies ist in diesem Sommer nicht der Fall.

Was aber wird zu Beginn des neuen Schuljahres im September passieren: weiterhin fallende oder wieder steigende Preise? Das lässt sich nicht vorhersagen. Was die Preisentwicklung beeinflussen könnte, ist die Krise zwischen dem Iran und den USA. Die Europäische Union hat beiden Seiten diese Woche einen Kompromissvorschlag unterbreitet. Sollte es zu einer Einigung über das iranische Atomabkommen kommen, könnten die Amerikaner einen Teil ihrer Wirtschaftssanktionen gegen den Iran aufheben, was es dem Iran wiederum ermöglichen würde, mehr Öl zu produzieren und zu exportieren, was logischerweise die Preise weltweit weiter senken würde.